

Anmeldung

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Institution:

Voraussichtlich werde ich folgende Vorträge besuchen:

☐ Vortrag A1 ☐ Vortrag B1

☐ Vortrag A2 ☐ Vortrag B2

bitte bis 20.02.2016 per

E-Mail: weiterbildung@ph-gmuend.de

Online: www.weiterbildung.ph-gmuend.de

Fax: 07171 983-212

Post: Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
IWH – Institut für Weiterbildung
und Hochschuldidaktik
Oberbettringer Str. 200
73525 Schwäbisch Gmünd

Weitere Informationen

Die Veranstaltung ist kostenlos.
Alle Teilnehmer/-innen erhalten eine Teilnahmebe-
scheinigung.
Reisekosten werden nicht erstattet.

Ansprechpartnerin:

Katja Schiefele M.A.

IWH – Institut für Weiterbildung
und Hochschuldidaktik

Tel. 07171 983-473

E-Mail: weiterbildung@ph-gmuend.de



QR-Code zur Online-Anmeldung:



Anfahrt

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Oberbettringer Straße 200
73525 Schwäbisch Gmünd

Bahn

Sie erreichen Schwäbisch Gmünd bequem und im Stun-
dentakt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Von Stuttgart
in Richtung Aalen und umgekehrt halten in Schwäbisch
Gmünd InterCity-Züge und der Regional-Express (RE).
Vom Hauptbahnhof Stuttgart sind Sie in ca. 40 Minuten
am Hauptbahnhof Schwäbisch Gmünd, von Aalen in
20 Minuten.

Bus

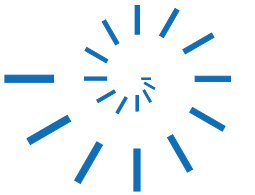
Vom Hauptbahnhof und vom Marktplatz Schwäbisch
Gmünd fährt die Buslinie 1 (Richtung Heubach und
Oberbettringen /Nordwest) direkt vor die Haustür (Halte-
stelle PH/ Berufsschulzentrum bzw. BSZ/PH Heidenhei-
mer Str.). Die Fahrzeit beträgt ca. 10 Minuten.



PKW

Von Stuttgart über die B 29 in Richtung Aalen oder über
die A 8 (Stuttgart -Ulm), Ausfahrt Wendlingen über das
Plochingen Dreieck (B 313) nach Göppingen (B 10),
von dort über Lorch (B 298) nach Schwäbisch Gmünd.
Von der A 7 (Ulm-Würzburg) über die Ausfahrt Aalen-
Westhausen auf die B 29 nach Aalen und weiter nach
Schwäbisch Gmünd. In Schwäbisch Gmünd ist die
Pädagogische Hochschule gut ausgeschildert. Kostenlo-
se Parkplätze sind vor Ort.

Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
University of Education



Gmünder Lehrerforum 2016

Forum Lerntherapie



Freitag, 26. Februar 2016

14.00 bis 18.00 Uhr

Hörsaal 1

an der Pädagogischen Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Inhalt

Lernschwierigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen sowie Probleme im Bereich AD(H)S beeinflussen die Biografie von Kindern und Jugendlichen maßgeblich und beeinträchtigen ihr Leben und ihre beruflichen Möglichkeiten nachhaltig. Vor Lehrerinnen und Lehrern, aber bereits auch Erzieherinnen und Erziehern im vor-schulischen Bereich steht deshalb zum einen die Aufgabe der Prävention von Lernschwierigkeiten. Zugleich ist es erforderlich, bei Kindern derartige Lernschwierigkeiten rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln, d.h. Kinder zu fördern und gegebenenfalls externe Hilfe hinzuzuziehen. Derartige professionelle Hilfe bieten Lerntherapeutinnen und Lerntherapeuten, welche beispielsweise die Studiengänge B.A. Integrative Lerntherapie und M.A. Integrative Lerntherapie der PH Schwäbisch Gmünd absolviert haben.

In den Vorträgen geht es um verschiedene Facetten der Erscheinung „Lernschwierigkeiten“. Aus verschiedenen fachlichen Perspektiven und aus unterschiedlichen Blickwinkeln werden Lernschwierigkeiten thematisiert. Im Mittelpunkt stehen dabei immer auch Konsequenzen für konkretes Handeln im Alltag.

Die Veranstaltung bietet nicht nur eine erstklassige Chance zur Fortbildung bei namhaften Experten, sondern zugleich auch die Möglichkeit des Kontaktes und der Beratung mit Lehrenden der Studiengänge M.A. Integrative Lerntherapie und B.A. Integrative Lerntherapie.

Weitere Infos unter www.ma-lerntherapie.de und www.ba-lerntherapie.de

Programm Lehrerforum

Freitag, 26.02.2016

14.00 – 14.10 Uhr
Begrüßung

14.10 – 14.30 Uhr
Vorstellung berufsbegleitender Bachelor- und Masterstudiengang Integrative Lerntherapie

14.30 – 14.45 Uhr
kurze Kaffeepause

14.45 – 16.00 Uhr
Parallelvorträge

Vortrag A1:
„Sprachliche Heterogenität nutzen – aber wie?“
Dr. Björn Laser

Vortrag A2:
„Probleme lernschwacher Kinder beim Lösen von Sachaufgaben und Möglichkeiten der Förderung“
Prof. Dr. Jens Holger Lorenz

16.00 – 16.30 Uhr
Kaffeepause

16.30 – 17.45 Uhr
Parallelvorträge

Vortrag B1:
„Märchen und Mythen bei ADHS“
Dr. Barbara Ladwig

Vortrag B2:
„Calcularis: Was computerisierte Förderung leisten kann und was nicht“
Prof. Dr. Michael von Aster

Im Anschluss:
Weitere Informationen und Kennenlernen der Dozentinnen und Dozenten im Studiengang B.A. und M.A. Integrative Lerntherapie für Interessierte.

Vortrag A1

„Sprachliche Heterogenität nutzen – aber wie?“
Dr. Björn Laser
(Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd)

Nicht erst seit den jüngsten Migrationsbewegungen werden unsere Klassen sprachlich und kulturell immer heterogener. Steigende Anforderungen in der Sprachförderung gehen einher mit der Befürchtung, dies könnte zu Lasten der Gesamtklasse gehen. Dabei soll sprachliche Heterogenität, wie man öfter hört, ja eine Ressource sein, von der alle Kinder profitieren. Um diese Ressource aber nicht nur zu behaupten, sondern tatsächlich nutzen zu können, braucht es alltagstaugliche Konzepte. Eine einfache Anleitung gibt es – wie immer – nicht, aber doch einige Ideen und Grundgedanken, die der Beitrag vorstellen will.

Vortrag A2

„Probleme lernschwacher Kinder beim Lösen von Sachaufgaben und Möglichkeiten der Förderung“
Prof. Dr. Jens Holger Lorenz
(Professor für Mathematik und ihre Didaktik, Universität Frankfurt/Main)

Im Vortrag wird dargestellt, wie lernschwache Kinder Sachaufgaben lösen. Es werden die kognitiven Voraussetzungen, die beim Lösen von Sachaufgaben auftreten den Schwierigkeiten und die Möglichkeiten der Förderung erörtert. Insbesondere werden auch das Verhältnis von Mathematik und Sprache und spezifische Probleme bei Rechts-Links-Orientierungsschwäche thematisiert.

Vortrag B1

„Märchen und Mythen bei ADHS“
Dr. Barbara Ladwig
(Sozialpädiatrisches Zentrum, Klinikum Stuttgart – Olga Hospital)

Obwohl das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom eine gut erforschte organische Störung ist und es einen breiten internationalen Konsens bezüglich Diagnostik und Therapie gibt, entzünden sich doch daran immer wieder heftige Diskussionen. Der Vortrag beschäftigt sich mit dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zu diesen „Mythen und Märchen“.

Vortrag B2

„Calcularis: Was computerisierte Förderung leisten kann und was nicht“
Prof. Dr. Michael von Aster
(Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie DRK Kliniken Berlin/Westend Institut für Klinische Psychologie, Universität Potsdam)

In diesem Vortrag werden am Beispiel des Trainingsprogramms Calcularis entwicklungs-neuropsychologische und informationstechnologische Hintergründe der Förderung von Kindern mit Rechenstörungen dargestellt. Hierzu werden Ergebnisse mehrjähriger Evaluationsstudien diskutiert und Konsequenzen für die Praxis aufgezeigt.